

was mich bedrückt

was mich bedrückt

wie wenig müssen

wir erwarten

vertrieben aus

dem edlen garten

in dem wir nie

gewesen sind

das ahnt schon heut

fast jedes kind

wie schaut es aus

mit gestern morgen

darf man sich darum

denn noch sorgen

sind wir dem

unfug einverleibt

der sich nur blind

die zeit vertreibt

was sagt das taube

blinde heute

sind das bloß

uniforme leute

jede menge

wirre fragen

doch wer darf

eine antwort wagen

es scheint bei lichte

so zu sein

schon lange fällt

uns nichts mehr ein

doch würden wir
das gern verschleiern

der tanz der zeit
heißt rumzueiern

man ist dem selbst
betrug gewogen

weil man sich
allzulang betrogen

ein jeder legt
den andern rein

und der ist dann
das dümmste schwein

anstatt die menschlichkeit
zu pflegen

köpft man getrost
mit allahs segnen

doch können götter
anders heißen

so fällt es leicht
auf sie zu scheißen

da wird man leicht
ein großer held

erbeutet leben
waffen geld

das kann dann
in kanäle fließen

die ihren überfluss
genießen

doch was rege
ich mich auf

der zeitgeist nimmt
halt seinen lauf

doch hab ich
etwas einzuwenden

ich lasse mich
höchst ungern blenden

gern sehe ich
das gute wahre

und wenn es geht
das schöne klare

drum leute nehmt
es mir nicht übel

ich möchte speien
in den kübel

weil was ich schlecht
vertragen kann

wenn alle lügen
frau und mann

wenn wir nur
vorurteile hegen

scheißegal
mit wessen seggen

es wird mir manchmal
schlicht zu bunt

was sich so tut
im erdenrund

was würde ich
denn gerne haben

laßt uns genießen
alle gaben

und so nach diesem
garten streben

in dem es heißt
wir leben eben

dann würde ich
nicht fast verrückt

und wäre herzlich
gern beglückt

© **hawemundt**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)